

Gründung des Arbeitskreises Umwelt und Verkehr

Zur Informationsveranstaltung der Gemeinde am Mittwoch, 19. November 2008 haben sich einige Interessenten im Sitzungssaal des Rathauses eingefunden. Themen des Abends sind die Bereiche Mobilität, Verkehr und Umwelt.

Nach kurzer Begrüßung durch Hauptamtsleiter Motschenbacher, als Vertreter der Gemeinde, verdeutlicht er den Besuchern die Gesamtproblematik anhand eines Beispiels. Er schildert die Situation einer Person im fortgeschrittenen Alter, die ihre Einkäufe im Wiernsheimer Ortskern erledigen möchte, gesundheitlich jedoch nicht mehr in der Lage ist große Strecken zu Fuß zurückzulegen oder Auto fahren zu können. Sofern es nun keine Verwandten gibt, die die Person gerade fahren können, hat diese ein Problem, wie Motschenbacher ausmalt.

Der Hauptamtsleiter verweist auf die demographische Entwicklung, die auch vor Wiernsheim nicht halt macht und sieht deshalb gerade im Bereich der innerörtlichen Fortbewegung, also der räumlichen Mobilität, insbesondere von Kindern als auch von Senioren Handlungsbedarf. Die Besucher der Veranstaltung stimmen hierbei zu.

HAL Motschenbacher teilt mit, dass zwar die Busverbindungen von Wiernsheim Richtung Leonberg verbessert wurden und ab Mitte Dezember auch eine Buslinie Wiernsheim mit Nussdorf verbindet, die innerörtliche Mobilität aber nach wie vor auszubauen ist.

Motschenbacher merkt an, dass diese Aufgabe nicht von der Gemeinde gelöst werden kann, sondern nur durch das ehrenamtliche Engagement der Wiernsheimer Bürgerschaft. Dass es Gemeinden in Baden-Württemberg gibt, die hier bereits eine Lösung gefunden haben, zeigt das Beispiel Salach. HAL Motschenbacher informiert über eine Fahrt des technischen Ausschusses in die Göppinger Gemeinde. Obwohl Salach im Vergleich zu Wiernsheim keine Flächengemeinde ist, fährt dort regelmäßig ein sog. Bürgerbus durch die einzelnen Straßen und

holt teilweise Leute sogar vor ihrer Haustüre ab. Die dortige Organisation übernimmt ein Bürgerbusverein.

HAL Motschenbacher zeigt sich zuversichtlich, dass auch in Wiernsheim eine Lösung möglich ist - wenn sich Bürgerinnen und Bürger engagieren. Wie die Wiernsheimer "Erfolgsgeschichte" aussehen könnte, ist laut Motschenbacher indessen völlig offen. In der folgenden Diskussion wird deutlich, dass die Besucher der Informationsveranstaltung verschiedene Vorstellungen über verbesserte Mobilität mitbringen, diese reichen von der Nachbarschaftshilfe, über den Einbezug von Gewerbetreibenden bis hin zum Beispiel einer Gemeinde im Sauerland, die sich ebenfalls mit der Thematik beschäftigt hat.

Die Besucher sind sich letztlich einig, dass Lösungen hier nur erarbeitet werden können, wenn sich eine Arbeitsgruppe regelmäßig trifft, sich hierbei Gedanken zur Problemlösung macht und dies dann auch konkret umsetzt. Auch über die zukünftigen Ziele sind sich die Teilnehmer der Veranstaltung einig:

- Ziel ist es für alle Bürger eine Möglichkeit zu schaffen auch ohne das Auto innerhalb der Gemeindegrenzen mobil zu sein.
- Ziel ist es alle Bürger noch besser an die Verkehrsknotenpunkte wie zentrale Bushaltestellen anzubinden, um mehr Menschen vom ÖPNV-Angebot zu überzeugen und damit die Umwelt zu schonen.
- Ziel ist es keine Konkurrenz zum bestehenden ÖPNV zu erzeugen, sondern vielmehr diesen zu ergänzen und zu unterstützen.

Die interessierten Besucher sind sich deshalb einig, dass sie einen Arbeitskreis gründen möchten. Nach kurzer Diskussion stehen die beiden Vorsitzenden des neuen Arbeitskreises fest: Cornelia Flattich und Jürgen Idziok.

Interessenten, die gerne im Arbeitskreis mitarbeiten möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Diese werden gebeten sich entweder an die Vorsitzenden Frau Flattich (Email: cornelia.flattich@flattich-reisen.de) und Herrn Idziok (Email: Juergen.Idziok@online.de) zu wenden oder auch gerne an die weiteren Mitglieder des Arbeitskreises Willi Bolz, Peter Gallo, Raimund Kolb, Dana Ruppert, Christian Flattich, Gerhard Hudak, Ilse Beuchle, Holger Janowsky und Markus Motschenbacher.

Anfang/Mitte Dezember wird die erste Sitzung des Arbeitskreises stattfinden. Darüber wird in der nächsten Ausgabe des Amtsblatts nochmals informiert.